

# Um weitere Unterstützung gebeten

## Aschbacher danken in Bürgerversammlung der Stadt / Nur kleine Probleme angesprochen

Aschbuch (arg) Viel Lob und kaum Probleme bekam Bürgermeister Franz Xaver Uhl bei der Bürgerversammlung in Aschbuch zu hören. Stefan Schöls, Vorsitzender des SV Aschbuch, dankte dem Gemeindeoberhaupt auch im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Aschbuch „für die großzügige Unterstützung im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen für die neue Sport- und Feuerwehrhalle“. Gleichzeitig bat er „auch weiterhin um die hilfreiche Unterstützung der Stadt, insbesondere im Hinblick auf Jugendarbeit, da diese durch eine Neuordnung der Förderungsmaßnahmen durch den Landkreis nicht mehr wie bisher bedacht wird“. Uhl gab den Dank an die Aschbacher zurück: „Sie haben gezeigt, was möglich ist, wenn eine Dorfgemeinschaft zusammenhält und welch großartige Leistung dann möglich ist“. Gleichzeitig versicherte er, dass „gerade Vereine, die viel Ju-

gendarbeit machen, in Zukunft durch die Stadt stärker gefördert werden, als andere Vereine“. Das werde auch Thema einer Stadtratssitzung Anfang kommenden Jahres sein.

Ausführlich erläuterte der Bürgermeister die laufenden und geplanten Maßnahmen der Großgemeinde. Für Aschbuch sei über den Gemeindeverbund „Jura 2000“ der Ausbau der Straße nach Grampersdorf geplant, der baldmöglichst in Angriff genommen werden soll. Ortssprecher Georg Treffer, der zu der Bürgerversammlung auch zweiten Bürgermeister Anton Grad, dritte Bürgermeisterin Gertraud Seitz und eine stattliche Anzahl an Stadtratsmitgliedern begrüßen konnte, trug in der anschließenden Fragestunde einen Antrag der Kinder aus Aschbuch vor: Sie möchten auf ihrem Spielplatz „eine Stange zum Hochziehen“. Uhl notierte sich diese Bitte ebenso wie die eines anderen

Aschbachers, die Straße zum neuen Feuerwehrhaus im Winter bei Schnee mit zu räumen.

Auch die Verwendung des alten Feuerwehrhauses ist den Dorfbewohnern ein Anliegen. Ortssprecher Treffer erinnerte, dass das Gebäude mittlerweile schon von der Dorfjugend oder auch für gemeinsame Aktionen der Ortsbewohner wie Mal- oder Bastelkurse verwendet werde. Eine Sanierung sei nötig und Treffer bat um Prüfung, „was man da machen könnte“, was Uhl auch durchaus positiv aufnahm und zusagte. Der Bürgermeister hob die Erweiterung des Firmengeländes der Firma Asam als sehr erfreulich hervor und wies dabei besonders auf die Arbeitsplätze hin, die vielen Arbeitnehmern aus der Umgebung zugute kämen. Kritisiert wurde von einem Aschbacher in diesem Zusammenhang allerdings, dass es auf dem öffentlichen Flurreinigungsweg, der durch das

Gelände der Firma führt, „zu Behinderungen durch das Abstellen eines Containers und durch das Ent- und Beladen von Lastwagen kommt“. Uhl sicherte dazu ein klärendes Gespräch mit der Firmenleitung zu, um eventuell eine Möglichkeit zu finden, den Weg um das Gelände führen zu lassen.

Die Anfrage eines Aschbachers, wann er genau mit der Genehmigung für den Bau seines Hauses rechnen könne, verwies der Bürgermeister an die Bauabteilung der Stadt Beilngries. Ein Ortsbewohner bemängelte die fehlenden Toiletten in der Beilngrieser Altstadt, woraufhin Uhl erklärte: „Es wird im Zusammenhang mit dem dritten Abschnitt der Altstadtsanierung neben den bereits bestehenden Toiletten im Haus des Gastes im Bereich des alten Feuerwehrhauses eine behindertengerechte und öffentliche Toilette errichtet.“